

# Launenhaftigkeit eines Kollegen

**Beitrag von „chilipaprika“ vom 29. Mai 2025 14:42**

## Zitat von Gymshark

CDL: Warum bist du der Meinung, dass Schule Orientierung im öffentlichen Raum nicht leisten können muss?

Ich fände es schon gut, wenn mein blindes Kind, hätte ich eines, in der Schule lernt, wie man mit einem Blindenhund umgeht oder wie das mit der Kreuzung in der Innenstadt funktioniert. Eben die Beispiele, die du nanntest. Und klar gibt es keinen Anspruch darauf, dass Schule alle Möglichkeiten umfassend und abschließend vermittelt. Es geht um exemplarisches Vermitteln für die Zielgruppe wichtiger Kompetenzen, die ein Teilbereich lebenslangen Lernens sind, was natürlich auch für Schüler mit Förderbedarf gilt. Ich hätte dann in der Schule gelernt, wie ich mich in der Stadt Freiburg orientiere und müsste dann auf Basis dieses Vorwissens (ggf. mit externer Unterstützung) lernen, wie ich mich in Reutlingen zurechtfinde.

das vermittelt (in einem kleinen (!) Teil der Stunden!) die Blindenschule, aber nicht die Regelschule.

Dafür gibt es auch Assistenzprogramme, Schulungen von Krankenkassen und Selbsthilfevereinen, usw.

Wenn ein Kind sich ein Bein bricht, ist die Schule nicht dafür zuständig, ihm das Laufen auf Krücken beizubringen, sondern die Klasse aus dem 2. Stock ins Erdgeschoss zu verlagern.  
Du bist doch sonst immer dafür, dass die Schule für den Unterricht zuständig ist und die Eltern (oder Andere) weitere Kompetenzen beibringen und ergänzen?!